



Hansestadt LÜBECK 

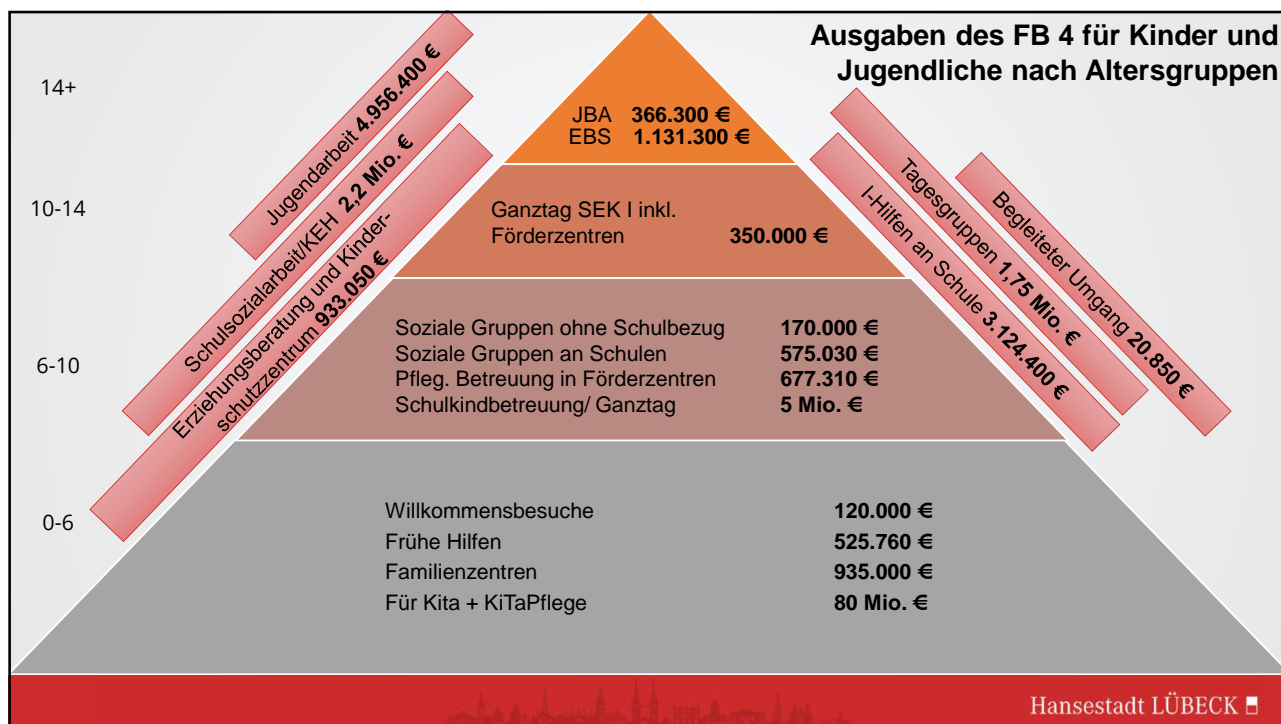
**Aufwachsen in Lübeck
Fortsetzung des Prozesses
Jugendhilfeausschuss am 5. Dezember 2019**

Unsere Fragen am Fachtag am 5. November 2019

- Wie wachsen **Kinder und Jugendliche** in Lübeck auf – was brauchen sie in der jeweiligen Lebensphase?
- Was benötigen **Eltern** für die Vereinbarung von Familie und Beruf?
- Was brauchen die **Einrichtungen** an Ressourcen, welche Unterstützung benötigen die MitarbeiterInnen?
- Auf dem Weg zur **Inklusion**: Benötigen besondere Lebenslagen besondere Angebote?
- Wie kann für diese Altersgruppen eine **Beteiligung** sichergestellt werden?

Welche Leistungen erhalten Kinder, Jugendliche und ihre Familien bereits jetzt in Lübeck?

Hansestadt LÜBECK



Hansestadt LÜBECK

Weitere Leistungen im Rahmen von Hilfen zur Erziehung

2,54 Mio. € für Sozialpädagogische Familienhilfen

3,58 Mio. € für Vollzeitpflege

10,7 Mio. € für Heimunterbringungen

1,45 Mio. € für Mutter-Kind-Einrichtungen

Gesamtkosten für die aufgeführten Leistungen:

Ca. 121 Mio. €

Lebensphase 0 - 6 Jahre – was wurde intensiv diskutiert?

Perspektive Kind:

Freie Fahrt für Kinder im ÖPNV – für Betreuungseinrichtungen

Mehr Betreuungsplätze und flexibler (unterjähriger) Einstieg & mehr individuelle Förderung bei besonderem Bedarf (Inklusion)

Perspektive Eltern:

Familienfreundliche Unternehmen & bedingungsloses Grundeinkommen

Lotsenprojekt in beiden Lübecker Geburtskliniken

Perspektive Einrichtung:

Mehr Betreuungsplätze & multiprofessionelle Teams

Personalschlüssel gezielt erhöhen/ kleinere Gruppen

Schnittstelle Einrichtungen / Jugendhilfe:

Heilpädagogische SPFH als Schnittstelle zur Kita/Inklusion: bedarfsgerechte

Unterstützung/Ergänzung bei Eingliederungsmaßnahmen

Bessere Vernetzung, wenn Kinder eine Einrichtung verlassen müssen

Lebensphase 6 – 10 Jahre – was wurde intensiv diskutiert?

Perspektive Kind:

Mehr Freizeit- und Erfahrungsräume mit Entfaltungsmöglichkeiten
 Angebote für alle Kinder, z.B. heilpädagogische Tagesgruppen
 Weniger Trennung Vor- und Nachmittag / konstante Bezugspersonen
 Unterrichtskonzepte an Bedürfnisse von Kindern (z.B. Bewegung) anpassen

Perspektive Eltern:

Sozialstaffeln für Eltern der Mittelschicht zu eng bemessen ("Grenzfälle")
 Schulkindbetreuung als niedrigschwellige Jugendhilfemaßnahme
 Gebundener Ganzttag?

Perspektive Einrichtung:

Ressourcen für Leitung & Entwicklung verbindlicher Qualitätsstandards
 Gute Arbeit sollte mit höherem Budget belohnt werden
 Unterschiedlicher Fachkräfteanteil im Vor- und im Nachmittag

Schnittstelle Einrichtungen / Jugendhilfe:

Schnittstellenmanagement verbessern zu Tagesgruppen, KJP, stationäre Hilfen

Lebensphase 10 - 16 Jahre – was wurde intensiv diskutiert?

Perspektive Kinder/Jugendliche:

Kinder und Jugendliche brauchen Freiräume auch im öffentlichen Raum (dazu gehört kostenloser ÖPNV) – Beteiligung sicherstellen!
 Geschlechterhomogene Angebote
 Politische Bildung & demokratische Strukturen in Treffs und Schule
 Niedrigschwellige Zugänge bei Problemen: Notruf/Online-Portal prüfen

Perspektive Eltern:

Wachsender inklusiver Betreuungsbedarf im Bereich SEK I
 Eltern benötigen mehr Medienkompetenz

Perspektive Einrichtung:

Mehr soziale und emotionale Förderung ist erforderlich
 Fachkräfte benötigen mehr Medienkompetenz

Schnittstelle Einrichtungen / Jugendhilfe:

Offene Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Jugendarbeit

Lebensphase 16 plus – was wurde intensiv diskutiert?

Perspektive Jugendliche/Heranwachsende:

Niedrigschwellige Zugänge bei Problemen: Notruf/Online-Portal prüfen

Wieviel Betreuung/welche Art Betreuung/ wie Bindungen schaffen?

Fehlender Wohnraum

Fehlende nichtkommerzielle Treffpunkte und Freizeitorte

Perspektive Eltern:

Eltern treten in der Phase der Verselbständigung zurück

Häufig schwieriges Verhältnis zum Elternhaus – wer unterstützt?

Perspektive professionelles System:

Ausreichend Personal für gute Qualität

HZE über das 18. Lebensjahr hinaus

Lücke zwischen Jugend- und Eingliederungshilfe schließen

Jugendhilfeplanung auf HZE ausdehnen

Schnittstelle Einrichtungen / Jugendhilfe: s.o.

Ausblick – erste Ideen

- **0-6:** Familienhebammen sollten sich verstärkt um junge, insbesondere auch minderjährige Schwangere kümmern
- **6-10:** Konstante Betreuungspersonen Vor- und Nachmittag, Teilhabe im Ganztage für Kinder mit Förderbedarf sichern, weitere Bearbeitung der Themen rund um Schule (u.a. Gestaltung von Schule und Ganztage, Fachkräfteeinsatz), neben der UAG § 78 in der AG Perspektivschulen
- **10-16:** Ausbau Angebote Jugendarbeit, Beteiligung durch sozialräumliche Kinder- und Jugendkonferenzen, soziale Netzwerke nutzen, Online-Portal/Notruf für Jugendliche
- **16+:** Neue AG für diese Altersphase, u.a. zum Übergang Schule/Beruf inkl. JBA und zu neuen Wohnformen. Mehr Unterstützung für die Verselbständigung
- **Übergreifend:** Schnittstellen zur Jugendhilfe in allen Lebensphasen/ allen Arbeitsfeldern. Inklusive Angebote ausbauen, Teilhabe sichern! Weitere altersgerechte Beteiligungsformate, bei Bedarf besondere AGs außerhalb der UAGs § 78, Medienkompetenz stärken, Modellversuche mit Sozialraumbudgets, Jugendhilfeplanung für die Hilfen zur Erziehung

**Vielen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit!**